

Geschäftsjahr 2017

**WEIL VERTRAUEN
WERTE SCHAFFT.**

Oberbank
3 Banken Gruppe

OBERBANK.
NICHT WIE JEDE BANK.

Geschäftsjahr 2017 auf einen Blick.

Kennzahlen im Überblick

Erfolgszahlen in Mio. €	2017	2016	Veränd.
Zinsergebnis	387,5	359,6	7,7 %
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-28,4	-25,0	13,5 %
Provisionsergebnis	140,6	130,9	7,4 %
Verwaltungsaufwand	-266,2	-251,8	5,8 %
Jahresüberschuss vor Steuern	238,9	219,1	9,0 %
Jahresüberschuss nach Steuern	200,5	181,3	10,6 %

Bilanzzahlen in Mio. €	2017	2016	Veränd.
Bilanzsumme	20.830,6	19.158,5	8,7 %
Forderungen an Kunden	14.760,3	13.777,9	7,1 %
Primärmittel	13.394,7	13.008,9	3,0 %
hievon Spareinlagen	2.719,0	2.794,2	-2,7 %
hievon verbriefte Verbindlichkeiten inkl. Nachrangkapital	1.997,4	2.064,5	-3,3 %
Eigenkapital	2.466,8	2.282,8	8,1 %
Betreute Kundengelder	29.332,6	26.524,2	10,6 %

Anrechenbare Eigenmittel in Mio. €	2017	2016	Veränd.
Hartes Kernkapital	2.203,1	2.009,4	9,6 %
Kernkapital	2.273,8	2.086,0	9,0 %
Eigenmittel	2.622,9	2.482,2	5,7 %
Harte Kernkapitalquote	16,50 %	15,67 %	0,83 %-P.
Kernkapitalquote	17,03 %	16,27 %	0,76 %-P.
Gesamtkapitalquote	19,64 %	19,36 %	0,28 %-P.

Unternehmenskennzahlen	2017	2016	Veränd.
Return on Equity vor Steuern (Eigenkapitalrendite)	10,76 %	11,20 %	-0,44 %-P.
Return on Equity nach Steuern	8,91 %	9,73 %	-0,82 %-P.
Cost-Income-Ratio (Kosten-Ertrag-Relation)	50,77 %	50,49 %	0,28 %-P.
Risk-Earning-Ratio (Kreditrisiko/Zinsergebnis)	6,96 %	12,35 %	-5,39 %-P.

Ressourcen	2017	2016	Veränd.
Durchschnittl. gewichteter Mitarbeiterstand	2.050	2.049	1
Anzahl der Geschäftsstellen	161	159	2

Oberbank Aktien	2017	2016	2015
Anzahl Stamm-Stückaktien	32.307.300	32.307.300	29.237.100
Anzahl Vorzugs-Stückaktien	3.000.000	3.000.000	3.000.000
Höchstkurs Stamm-/Vorzugsaktie in €	81,95/71,40	60,30/52,75	52,80/38,20
Tiefstkurs Stamm-/Vorzugsaktie in €	60,36/52,00	52,57/37,70	49,96/37,55
Schlusskurs Stamm-/Vorzugsaktie in €	81,95/71,40	60,30/52,50	52,80/37,70
Marktkapitalisierung in Mio. €	2.861,8	2.105,6	1.656,8
IFRS-Ergebnis je Aktie in €	5,68	5,59	5,47
Dividende je Aktie in A	0,90	0,65	0,55
Kurs-Gewinn-Verhältnis Stammaktie	14,4	10,8	9,7
Kurs-Gewinn-Verhältnis Vorzugsaktie	12,6	9,4	6,9

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und bei der Errechnung der Veränderungsdaten können geringfügige Differenzen im Vergleich zur Ermittlung aus den nicht gerundeten Rechnungsgrundlagen auftreten.

Inhaltsverzeichnis

←	<i>Kennzahlen im Überblick</i> (Umschlag Innenseite)
2	Brief des Vorstandsvorsitzenden
5	<i>Unternehmensprofil</i>
5	Geschichte
5	Beteiligungsnetzwerk
6	Strategie und Geschäftsmodell
7	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
8	Verantwortliches Handeln
13	<i>Investor Relations</i>
15	<i>Konzernabschluss</i>
15	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
16	Konzernbilanz / Aktiva
17	Konzernbilanz / Passiva
18	Konzerneigenmittel
19	<i>Segmentbericht</i>
19	Segment Firmenkunden
20	Segment Privatkunden
21	Segment Financial Markets
21	Segment Sonstiges
22	<i>Organe der Bank</i>
23	<i>Aufbauorganisation</i>
23	<i>Struktur der Oberbank</i>
24	<i>Geschäftsbereiche und Filialen</i>

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

das Wichtigste zuerst: die Oberbank hat sich 2017 erneut herausragend entwickelt, bei allen wichtigen Kennzahlen ausgezeichnete Werte erreicht und zum achten Mal in Folge ein Rekordergebnis erzielt!

Der Überschuss vor Steuern stieg um 9,0% auf 238,9 Mio. Euro, nach Steuern um 10,6% auf 200,5 Mio. Euro. Die Volumina der Kredite (+7,1% auf 14,8 Mrd. Euro) und der betreuten Kundengelder (+10,6% auf 29,3 Mrd. Euro) wurden signifikant gesteigert, das Kreditrisiko ist erfreulich niedrig und 17,03% Kernkapitalquote und 19,64% Gesamtkapitalquote sind auch im internationalen Branchenvergleich besonders gute Werte.

Auch außerhalb des Tagesgeschäftes hatten wir im Berichtsjahr einige besondere Erfolge zu verzeichnen.

Wir sind neuerlich mehrfach von unabhängigen Stellen ausgezeichnet worden.

Das Finanzmagazin „Der Börsianer“ hat uns, wie schon 2016, als beste Universalbank bewertet und zum ersten Mal auch als beste Bank Österreichs. Außerdem wurde unsere KAG – fast kann man sagen „wie üblich“ – als beste Fondsgesellschaft Österreichs ausgezeichnet.

Die MitarbeiterInnen haben uns als attraktivsten Arbeitgeber im Finanzsektor bewertet.

Diese Bewertung wird auch von den Ergebnissen der 2017 durchgeführten Mitarbeiterbefragung bestätigt. Obwohl sich die Arbeitsbelastung deutlich erhöht hat, fühlen sich die MitarbeiterInnen besonders mit der Oberbank verbunden, klar stärker als bei anderen Finanzdienstleistern, anderen Dienstleistungsunternehmen und der Industrie. Besonders gut werden auch unsere Führungskräfte bewertet, sowohl ihre fachliche Kompetenz als auch der wertschätzende und respektvolle Umgang mit den MitarbeiterInnen.

Wir haben die erweiterte Zentrale in Betrieb genommen.

Unter regem Interesse auch der Medien haben wir an der Donaulände in Linz knapp 70 Mio. Euro investiert und damit die gesamte Zentrale der Oberbank an einem Standort zusammengeführt. Dort arbeiten jetzt etwa 1.000 Personen bzw. knapp die Hälfte der gesamten Oberbank-Belegschaft.

Weitere Expansion, sechs Filialgründungen.

Mit der Gründung von sechs Filialen (zwei in Wien, drei in Ungarn, eine in Tschechien) haben wir unsere Expansion konsequent weitergeführt. Ende 2017 führte die Oberbank damit 161 Filialen in Österreich, Deutschland, Tschechien, Ungarn und der Slowakei.

Angesichts dieser Erfolge stellt sich natürlich die Frage nach dem „Erfolgsgeheimnis“ der Oberbank.

Das Wichtigste und das Fundament unseres Handelns sind unsere Vision und unsere Werte.

Die gemeinsame Vision gibt den MitarbeiterInnen Orientierung und schafft Vertrauen. Die Werte bestimmen den Umgang mit den KundInnen und untereinander – bei uns gehören dazu Nachhaltigkeit, Berechenbarkeit, Solidität und ein wertschätzender Umgang, aber auch Fleiß, Engagement und Loyalität.

Auf diesem Fundament ruht unser Geschäftsmodell, das sich seit Jahren als verlässlich und krisenresistent erweist.

Unsere Selbständigkeit und Unabhängigkeit ist ungebrochen unser oberstes Ziel, damit wir Entscheidungen weiterhin eigenständig für die Region in der Region treffen können.

Als Regionalbank setzen wir auf das Kundengeschäft und nicht auf riskante Spekulationsgeschäfte.

Als Universalbank haben wir mit dem Firmen- und Privatkundensegment zwei stabile Standbeine.
Wir bieten höchste Beratungsqualität und werden dafür auch regelmäßig ausgezeichnet.
Wir setzen auf eine umsichtige Risikopolitik und ein professionelles Risikomanagement.
Wir wachsen organisch, durch Filialgründungen, und verzichten auf überbewertete Bankenkäufe.
Kostenbewusstsein ist bei uns eine gelebte Selbstverständlichkeit – deshalb müssen wir nicht aus Kostengründen Filialen schließen oder auf einen Schlag hunderte MitarbeiterInnen abbauen.

Unverzichtbare Erfolgsfaktoren sind natürlich auch das Engagement und die Motivation unserer MitarbeiterInnen.

Sie sind das wichtigste Bindeglied zwischen der Oberbank und den KundInnen und differenzieren uns vom Wettbewerb.

All das zusammen ist die Basis für unser wichtigstes Gut und unseren wichtigsten Erfolgsgaranten: das Vertrauen und die Zufriedenheit unserer KundInnen!

Was kommt 2018 auf uns zu?

Die Weltwirtschaft wird sich nach den jüngsten Prognosen 2018 robust entwickeln.

Das Wachstum in den USA, in der EU und im Euroraum wird bei jeweils 2,4% liegen, Österreich wird mit erwarteten 3,0% Wirtschaftswachstum klar über dem Durchschnitt des Euroraumes liegen.

Die Inflation im Euroraum wird bei 2,0% und damit nahe der Zielmarke der EZB erwartet. Die Zinsen werden niedrig bleiben und wir erwarten einen gegenüber den anderen Leitwährungen starken Euro.

Die Notenbanken werden nicht umhin kommen, die Geldschwemme zu reduzieren. Sie werden testen, wie der Markt reagiert, und sich im Zweifel für die vorsichtige Variante entscheiden. Vor allem die Anleihekurse werden die hohen Niveaus nicht halten können.

Was sind die konkreten Oberbank-Pläne für 2018?

Wir werden weiterhin kontinuierlich expandieren.

Wir wachsen seit Jahren stärker als der Markt, bei den Krediten, beim Kapital, bei der Filial- und Mitarbeiterzahl und bei der Ergebnisentwicklung. Diesen Kurs werden wir unverändert weiter verfolgen – wir haben einen bis 2020 konkret definierten Wachstumsplan, den wir konsequent abarbeiten.

Vor allem bei der Filialexpansion bewegen wir uns klar gegen den Markttrend.

Wir haben in den letzten Jahren das Eigenkapital massiv erhöht und einen hohen Verzinsungsanspruch. Um das Ziel von 8 – 10% beim Return on Equity nachhaltig zu erreichen ist eine profitable Expansion notwendig, deshalb setzen wir weiter auf organisches Wachstum durch Filialgründungen.

Wir sind und bleiben eine Regionalbank, definieren unsere Region aber von Zeit zu Zeit neu. Ab 2018 werden wir in Deutschland Baden Württemberg und Sachsen neu erschließen, insgesamt planen wir 2018 etwa zehn Filialgründungen: eine bis zwei in Wien, eine in Ungarn (Budapest) und acht in Deutschland.

Im Namen des gesamten Vorstandes danke ich allen, die unseren Erfolg ermöglichen!

Dazu zählen vorrangig unsere KundInnen, die wir weiterhin begleiten durften, die AktionärInnen, die durch ihr Investment in Oberbank-Aktien ihr Vertrauen in unser Haus bewiesen haben, und die MitarbeiterInnen, die einmal mehr der entscheidende Erfolgsfaktor unseres Hauses waren.

Brief des Vorstandsvorsitzenden

Besonderer Dank gilt auch allen Mitgliedern des Aufsichtsrates. Er ist traditionell nicht nur das oberste Kontrollorgan, sondern auch ein wichtiger Ratgeber des Managements in entscheidenden Fragen.

Nur durch das konstruktive Zusammenwirken all dieser Personen war es uns möglich, 2017 wieder ein außergewöhnlich gutes Ergebnis zu erzielen. Bitte setzen Sie diesen Weg weiterhin gemeinsam mit uns fort!

Linz, im März 2018

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Dr. Franz Gasselsberger', with a stylized flourish at the end.

Generaldirektor Dr. Franz Gasselsberger, MBA
Vorsitzender des Vorstandes

Oberbank-Geschichte kurzgefasst

Am 13.4.1869 wurde in Linz die Gründung der „Bank für Ober-Oesterreich und Salzburg“ beschlossen.

Als Gründungsdatum wurde der 1.7.1869 festgelegt, als Sitz der Gesellschaft Linz.

1920 wurde das Land Oberösterreich als Aktionär gewonnen, 1921 die Bayerische Vereinsbank. 1929 wurde die Creditanstalt für Handel und Gewerbe (CA) Mehrheitseigentümerin der Oberbank.

Nach dem zweiten Weltkrieg teilte die CA ihre Mehrheitsanteile an der Oberbank AG, der Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft (BTV) und der Bank für Kärnten AG (heute BKS Bank AG).

Je ein Drittel behielt die CA, je zwei Drittel wurden an die jeweils beiden anderen Banken abgegeben.

Aus der ursprünglich reinen Kapitalverflechtung hat sich eine enge und freundschaftliche Zusammenarbeit als „3 Banken Gruppe“ entwickelt. Wo Synergien erzielt werden können, arbeiten die drei Banken eng zusammen, gemeinsame Tochterunternehmen wie die 3 Banken-Generali Investment-Gesellschaft oder die DREI-BANKEN-EDV Gesellschaft sind besonders erfolgreich. In der ALPENLÄNDISCHE GARANTIE-GESELLSCHAFT (ALGAR) sichern die drei Banken Großkreditrisiken ab.

Der eigenständige Marktauftritt der drei Banken wird durch diese Zusammenarbeit nicht beeinträchtigt.

Ab 1955 nahm die Oberbank mit der Gewinnung von PrivatkundInnen einen starken Aufschwung.

Die Entgegennahme privater Spareinlagen und die Vergabe von Kleinkrediten waren die Basis dafür, dass die Oberbank heute im Firmen- und Privatkundengeschäft zwei starke Standbeine hat.

Seit 1.7.1986 notieren die Oberbank und ihre Schwesterbanken an der Wiener Börse.

Mit dem Börsengang konnten sie sich aus dem Einfluss der CA lösen und eine eigenständige Strategie verfolgen. Heute sind an der Oberbank ihre Schwesterbanken, die UniCredit Bank Austria, Wüstenrot, Generali und ein Großteil der eigenen MitarbeiterInnen beteiligt, rund 36 % der Aktien befinden sich im Streubesitz.

Seit den 1980er-Jahren expandiert die Oberbank auch außerhalb von Oberösterreich und Salzburg.

Seit 1985 führt sie Filialen in Niederösterreich, seit 1988 in Wien, seit 1990 in Deutschland, seit 2004 in Tschechien, seit 2007 in Ungarn und seit 2009 in der Slowakei.

Beteiligungsnetzwerk der Oberbank

Dauerhafte Beteiligungen geht die Oberbank nur ein, um Entscheidungszentralen und Arbeitsplätze heimischer Unternehmen abzusichern, ihre Hausbankfunktion zu festigen oder wenn das Beteiligungsunternehmen eine „Verlängerung“ des Banken-Kerngeschäftes darstellt (Immobiliengesellschaften, Investmentfondsgesellschaft).

- Die Anteile an BKS und BTV sind die wichtigsten Beteiligungen der Oberbank. Mit der Bausparkasse Wüstenrot, der Oesterreichischen Kontrollbank AG oder der CEESEG AG (Muttergesellschaft der Wiener Börse AG) ist die Oberbank an weiteren Unternehmen beteiligt, mit denen sie eng kooperiert.
- Als strategischer Partner hält die Oberbank u. a. Anteile an der voestalpine AG (8,14%), der Energie AG Oberösterreich (4,12%), der Lenzing Aktiengesellschaft (3,73%), der LINZ TEXTIL HOLDING AKTIEN-GESELLSCHAFT (6,22%) und der Gasteiner Bergbahnen Aktiengesellschaft (32,62%).
- Über Holding-Gesellschaften geht die Oberbank im Zuge von Private-Equity-Finanzierungen Beteiligungen ein.
- Im Immobilienbereich ist die Oberbank an Gesellschaften beteiligt, die zur Errichtung oder zum Betrieb eigener Immobilien gegründet wurden, vereinzelt auch an Unternehmen, die als Wohnbauträger wichtige Partner in Fragen der Wohnbaufinanzierung sind.

- Im Leasing-Teilkonzern sind die in- und ausländischen Leasinggesellschaften der Oberbank gebündelt sowie Gesellschaften zur Finanzierung von einzelnen Kunden- oder Oberbank-Projekten.
- Sonstige Beteiligungen bestehen an Gesellschaften, die banknahe Leistungen erbringen (DREI-BANKEN-EDV Gesellschaft, Einlagensicherung der Banken und Bankiers) oder im Oberbank-Einzugsgebiet besondere regionale Bedeutung haben (diverse Technologie- oder Gründerzentren).

Wertebasierte Strategie

- **Die Absicherung der Selbständigkeit und Unabhängigkeit ist das oberste Ziel der Oberbank.**
Nur durch das Erreichen dieses Zieles ist gewährleistet, dass das Handeln der Oberbank ausgewogen die Interessen der KundInnen, MitarbeiterInnen und AktionärInnen berücksichtigen kann.
- **Die Oberbank bietet Unternehmen und Privaten höchste Beratungsqualität.**
Im Firmenkundengeschäft beweist die Oberbank hohe Auslandskompetenz und besonderes Know-how in Fragen der Investitionsfinanzierung und alternativer Finanzierungsformen wie Equity- und Mezzaninkapital. Im Privatkundengeschäft zeigt die Oberbank besondere Kompetenz bei beratungsintensiven Dienstleistungen: im Private Banking, in der Vermögensverwaltung oder bei Wohnbaufinanzierungen.
- **Die Oberbank wächst organisch, durch Filialgründungen.**
Ziel der Expansion ist die Begleitung bestehender KundInnen und die Gewinnung von NeukundInnen in attraktiven Regionen. Ende 2017 führte die Oberbank 161 Filialen: 46 in Oberösterreich, 14 in Salzburg, 37 in Niederösterreich und Wien, 64 in Deutschland, Tschechien, Ungarn und der Slowakei.
- **Die Oberbank geht nur Risiken ein, die sie aus eigener Kraft bewältigen kann.**
Das Risiko soll auf niedrigem Niveau stabilisiert werden.
- **Die Oberbank refinanziert die Kundenkredite mit Kundeneinlagen und anderen langfristigen Refinanzierungsmitteln.**
Zusätzlich bestehen hohe Liquiditätsreserven in Form von Kreditforderungen und refinanzierungsfähigen Wertpapieren sowie Finanzierungslinien bei einem breiten Netzwerk an Banken und institutionellen Anlegern.
- **Der Eigenhandel spielt in der Oberbank eine untergeordnete Rolle.**
Die Abteilung Global Financial Markets erbringt vor allem Dienstleistungen im Zins- und Währungsrisikomanagement für die KundInnen und die Banksteuerung.
- **Die Oberbank entwickelt systematisch die fachliche und soziale Kompetenz ihrer MitarbeiterInnen.**
Das Managementsystem MbO und festgeschriebene Leistungsstandards geben Orientierung und sorgen für ein regelmäßiges Feedback.
- **Günstige Kostenstrukturen tragen wesentlich zur Ertragskraft der Oberbank bei.**
Effiziente Prozesse, schlanke Unternehmensstrukturen, laufende Rationalisierungsprojekte und eine Verlagerung von Ressourcen aus der Verwaltung in den Vertrieb ermöglichen eine laufende Verbesserung der Ertragskraft und sorgen für konstant gute Rentabilitätskennziffern.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Ein Schlüsselfaktor für den nachhaltigen Erfolg der Oberbank sind ihre engagierten, kompetenten und verkaufsorientierten MitarbeiterInnen. In der HR-Strategie 2020 sind strategische Handlungsfelder wie „Recruiting & Retention“, „Führung & Entwicklung“ sowie „Lernen & Ausbildung“ ausformuliert, die dazu definierten Maßnahmen werden konsequent abgearbeitet.

Recruiting & Retention

Die Oberbank ist ein attraktiver Arbeitgeber und erhält hervorragende Bewertungen auf der Internetplattform „kununu“. Das Fachmagazin „trend“ hat die Oberbank als „Bester Arbeitgeber der Banken und Finanzdienstleister 2017“ ausgezeichnet.

Im vergangenen Geschäftsjahr fand die dritte konzernweite Zufriedenheitsbefragung aller MitarbeiterInnen statt. Die Ergebnisse zeigen dass es der Oberbank sehr gut gelingt, Leistungsbereitschaft, Engagement und Bindung der MitarbeiterInnen auf hohem Niveau zu halten. Die konsequent gelebten Unternehmenswerte und das auf Selbstständigkeit und Unabhängigkeit ausgerichtete Geschäftsmodell wirken nachhaltig positiv und motivieren – auch vor dem Hintergrund des weiter steigenden Leistungs- und Erfolgsdrucks.

Oberbank-MitarbeiterInnen (IFRS) sind durchschnittlich 13 Jahre beschäftigt, vor allem die Führungskräfte sind sehr eng mit der Oberbank verbunden. Diese langjährigen Mitarbeiterbeziehungen sind sehr wichtig, da sie auch dauerhafte Kundenbeziehungen ermöglichen.

Die Fluktuationsrate war 2017 mit 6,9% weiterhin auf sehr günstigem Niveau und unterscheidet sich deutlich positiv vom gesamten Arbeitsmarkt.

Lernen & Ausbildung

In einer Umgebung, die sich schnell und ständig verändert, ist lebenslanges Lernen eine Notwendigkeit und in der Oberbank ist es tief verankert. Das ständig modernisierte und aktualisierte Aus- und Weiterbildungsangebot wird im Wege der Führungskräfte gesteuert, von den MitarbeiterInnen eigenverantwortlich genutzt und sehr gut angenommen.

Höchste Beratungs- und Verkaufskompetenz werden regelmäßig und immer wieder trainiert und mit individuellen Verkaufskoachings vertieft und gefestigt.

Im Private Banking setzt die Oberbank seit Mitte 2017 in einem eigenen Projekt eine Veränderung und Verstärkung der Verkaufskultur erfolgreich um; auch die Neuerungen in Zusammenhang mit MiFID II wurden in die Trainings eingebaut. Die Adaptierung der Prozesse und des Ausbildungsangebotes in den Segmenten „Firmenkunden“ und „Privatkunden“ steht für 2018 auf dem Programm.

Neben Maßnahmen zur Steigerung der sozialen und persönlichen Kompetenzen gehören Ausbildungsinitiativen im fachlichen und rechtlichen Bereich zur Selbstverständlichkeit: neben Präsenztrainings lernen und zertifizieren sich die MitarbeiterInnen hier über weite Teile (z. B. Geldwäsche, Compliance, FATCA, CRS u. a.) bereits im Wege von E-Learnings und Webinaren.

2017 wurden rund 1,7 Mio. Euro in ein hochwertiges und diversifiziertes Ausbildungsangebot investiert.

Führung & Entwicklung

„Führung“ wird in der Oberbank in den Ausprägungen „Management“ und „Leadership“ verstanden und ist zu einer eigenen Marke geworden. Gelungene Führung wirkt nachhaltig und wird daher im Verständnis der Oberbank ständig weiterentwickelt.

Die Oberbank-Führungskräfte sind auch erste Personalentwickler vor Ort und haben in den einheitlich definierten Führungsstandards Orientierung für ihr tägliches Handeln. Die darin geforderten Kompetenzen und deren Umsetzung werden in der Oberbank-Führungskräfte-Akademie in Kooperation mit der LIMAK Austrian Business School trainiert. Die Evaluierung der geforderten Führungsqualitäten erfolgt im Rahmen der jährlichen MbO-Gespräche.

Mit einem 2017 erneuerten MbO-System, dem zentralen Führungsinstrument, legt die Oberbank den Fokus ver-

stärkt auf die Entwicklung der MitarbeiterInnen und die Identifikation von Potenzialen: Personalentwicklung aus den eigenen Reihen ist besonders wichtig und es können rund 80 % der frei werdenden Führungspositionen intern nachbesetzt werden.

Personalentwicklung ist das zentrale Thema in den MbO- und HR-Check-Gesprächen. Seit 2017 werden jährlich 10–15 junge Top-Potentials auch durch ein neu konzipiertes Potenzialentwicklungsprogramm (POP) auf eine mögliche künftige Führungsrolle vorbereitet.

„Aktie Gesundheit“

Mit dem Projekt „Aktie Gesundheit“ bietet die Oberbank seit 2010 allen MitarbeiterInnen ein Programm, mit dem sie ihre Gesundheit aktiv in die Hand nehmen können. Mit den drei Schwerpunkten Bewegung, Ernährung und mentale Fitness werden Wege und Initiativen aufgezeigt, diese Bereiche positiv zu beeinflussen.

Die traditionell sehr hohe Gesundheitsquote der Oberbank lag 2017 bei 97,1 %.



„Zukunft Frau 2020“

Mit der erfolgreichen Rezertifizierung „audit berufundfamilie“ 2017 unterstreicht die Oberbank erneut den hohen Stellenwert der Vereinbarkeit von Beruf und Familie und der Chancengleichheit für alle MitarbeiterInnen. Ziel bis 2020 ist, dass 40 % aller neu ernannten Führungskräfte weiblich sind.

Die Rahmenbedingungen für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sind in der Oberbank günstig. Mit flexiblen Arbeitszeitmodellen, Telearbeit, aktiver Karenzplanung und finanzieller Unterstützung für die Kinderbetreuung leistet die Oberbank einen entscheidenden Beitrag zum Gelingen. Die Teilnahme an Cross Mentoring Programmen des Landes OÖ und der Frauenfachakademie Mondsee, Netzwerkveranstaltungen und spezielle Seminare für Frauen runden das Angebot ab.

Zur Weiterentwicklung der Aktivitäten wurde 2017 ein Analyseworkshop mit der Firma TheRedHouse durchgeführt. Die Erkenntnisse daraus bilden die Basis zur Ableitung weiterer Maßnahmen und deren Umsetzung.



Personenrisiken managen

Die maßgeblichen Personenrisiken sind klar definiert und werden systematisch beobachtet, erfasst und bewertet. Key Risk Indikatoren ermöglichen ein Monitoring, um rechtzeitig Maßnahmen zu setzen und Gefahren und Risiken zu eliminieren oder zu minimieren.

Personalstand

Der durchschnittliche Personalstand im Oberbank Konzern (Angestellte, Vollzeitäquivalent) ist 2017 um eine Person auf 2.050 gestiegen. Die erfolgreiche Filialexpansion in Wien, Ungarn und Deutschland ist der maßgebliche Grund für die Erhöhung. Zusätzlich wurde u. a. aufgrund regulatorischer Anforderungen und zur Verstärkung der Expansion in der Zentrale in Mitarbeiterkapazitäten investiert. Einsparungen wurden parallel dazu unter Nutzung der natürlichen Fluktuation und von Prozessoptimierungen v. a. in zentralen Bereichen sowie in den Servicebereichen der Filialen weiter vorangetrieben.

Verantwortliches Handeln

Die Oberbank bekennt sich ausdrücklich dazu, bei allen Überlegungen ökologische und soziale Aspekte zu berücksichtigen. Gerade im Bankensektor haben sich Prinzipien wie Verlässlichkeit, Stabilität und Solidität als Werte erwiesen, mit denen besonders sorgsam umgegangen werden muss, denn das Vertrauen von KundInnen, MitarbeiterInnen und anderen gesellschaftlichen Gruppen ist von größter Bedeutung.

Nachhaltigkeit des gesamten Handelns

Die Oberbank kann wirtschaftlich nur erfolgreich sein, wenn sie auch ihre ökologische und soziale Verantwortung wahrnimmt. Der Vorstand hat daher entsprechende Maßnahmen gesetzt, um die gesellschaftliche Verantwortung umfassend wahrzunehmen und damit die Nachhaltigkeit des Geschäftsmodells abzusichern.

Wirtschaftliche Verantwortung

Nur ein verantwortungsbewusstes Wirtschaften ermöglicht es der Oberbank, sich als dauerhaftes Element im Wirtschaftsgefüge ihrer Regionen zu verankern, für die Gesellschaft nutzbringend zu handeln und einen beständigen Mehrwert zu schaffen. Die Oberbank bekennt sich ausdrücklich zu einem nachhaltigen Wirtschaften: Strategie, Geschäftspolitik, Zielplanung und Entlohnungssystem berücksichtigen explizit den langfristigen Unternehmenserfolg und machen die nachhaltig erfolgreiche Entwicklung zur Leitlinie des unternehmerischen Handelns.

Ökologische Verantwortung

Der schonende Umgang mit allen Ressourcen ist Teil der gesellschaftlichen Verantwortung, deshalb strebt die Oberbank bei allen Tätigkeiten, Abläufen und Produkten eine möglichst hohe Umweltverträglichkeit an. Insbesondere im Gebäude- und Energiemanagement, bei Dienstreisen und in der Einkaufspolitik werden umweltbewusste und somit langfristig kostenreduzierende Akzente gesetzt.

Verantwortung in der Produktgestaltung

Auch auf der Produktseite wird die Oberbank ihrer ökologischen Verantwortung gerecht. Die KundInnen der 3 Banken-Generali Investment-Gesellschaft können ihre Finanzmittel in einen Öko- und Ethikfonds veranlagen. Der 3 Banken Nachhaltigkeitsfonds investiert in Unternehmen, die sich zu nachhaltigem Wirtschaften bekennen. Als Kriterien dafür wurden saubere und erneuerbare Energie, Energieeffizienz, Gesundheit, Wasser, nachhaltiger Konsum, nachhaltige Mobilität sowie Umwelt- und Bildungsdienstleistungen definiert.

Soziale Verantwortung

Die Beschäftigung mit sozialen Themen ist ein weiteres wichtiges Kriterium für die Oberbank. Durch finanzielle und organisatorische Unterstützung kommt der wirtschaftliche Erfolg der Oberbank auch Personen und Gruppen zugute, deren eigenes Lebensumfeld weniger privilegiert ist. Daneben sieht die Oberbank auch die Förderung kultureller Aktivitäten als wertvollen Teil ihrer gesellschaftlichen Verantwortung.

Maßnahmen zur Frauenförderung (§ 243c Abs. 2 Z 2 UGB) und Diversitätskonzept (§ 243c Abs. 2 Z 2a UGB)

Vorstand und Aufsichtsrat der Oberbank haben ein Diversitätskonzept ausgearbeitet, das als eine Komponente auch die Maßnahmen zur Förderung von Frauen beinhaltet.

Der Vorstand der Oberbank besteht derzeit aus drei männlichen österreichischen Staatsbürgern. In der Ressortverteilung gibt es zwei Vertriebsvorstände, die sich die Zuständigkeit für die regionalen Vertriebsseinheiten in den fünf Ländermärkten der Bank aufteilen und denen gemäß ihrer jeweiligen Hauptzuständigkeit für Firmen- und Privatkundengeschäft die jeweils diesem Geschäftsfeld zuzurechnenden Vertriebsabteilungen zugeordnet sind.

Der dritte Vorstand ist der Marktfolgevorstand mit der Zuständigkeit für sämtliche Marktfolgeagenden und der diesen Agenden zugeordneten Abteilungen.

Der Aufsichtsrat besteht aus drei Kapitalvertreterinnen und neun Kapitalvertretern. Alle sind SpezialistInnen in ihren Branchen, wobei die Streuung sehr breit ist (Banken, Versicherung, Industrie, Universität). Es gibt gemäß des strategischen Unternehmenszieles der Unabhängigkeit der Oberbank keinen politischen Einfluss im Aufsichtsrat.

Der Drittelparität entsprechend sind sechs BelegschaftsvertreterInnen im Aufsichtsrat der Bank vertreten, drei Frauen und drei Männer aus unterschiedlichen Bereichen der Bank, vom freigestellten Zentralbetriebsratsmitglied bis zu VertreterInnen des Vertriebes und der Revision.

Bezüglich der Einhaltung der gesetzlich vorgeschriebenen Quoten im Aufsichtsrat, dass mindestens 30% Frauen und mindestens 30% Männer vertreten sein müssen, haben Kapital- und BelegschaftsvertreterInnen in der Aufsichtsratsitzung vom 25.9.2017 vereinbart, die Quote gemeinsam zu erfüllen und diesbezüglich auch für fünf Jahre auf einen Widerspruch verzichtet.

Mit fünf weiblichen Aufsichtsräten insgesamt erfüllt die Oberbank zum 31.12.2017 die gesetzlich geforderte Quote (30% von 18 = 5,4; Abrundung auf 5 erlaubt), und liegt aktuell 2018 aufgrund der Entsendung einer Belegschaftsvertreterin anstelle eines Belegschaftsvertreters bei insgesamt sechs Frauen bzw. 33%.

Zielquoten und Umsetzungsstrategie

Vorstandsmitglieder:

Im Vorstand (Organ) der Oberbank sind wie dargestellt derzeit drei männliche Vorstände tätig. Die Rekrutierung erfolgte in den letzten Jahren sehr erfolgreich aus den Reihen des höheren Managements. Es muss daher das Bestreben der Bank sein, schon im Unterbau der Bank dafür Sorge zu tragen, dass der Frauenanteil in Führungspositionen sukzessive ansteigt.

Dazu wurde 2011 das Projekt „Zukunft Frau 2020“ initiiert, das den Anteil an weiblichen Führungskräften in der Bank von damals knapp 20% verdoppeln soll. Um diesem Ziel schrittweise näher zu kommen wurde festgelegt, dass im Rahmen von Neu- oder Nachbesetzungen von Führungspositionen unterhalb der Vorstandsebene jährlich eine Quote von mindestens 40% neuen weiblichen Führungskräften befördert werden soll.

Bestandteile des Projektes sind unter anderem die monetäre Unterstützung der Kinderbetreuung (auch in den Ferienmonaten), Teilnahmemöglichkeiten an Ausbildungsveranstaltungen für Karenzierte, eine gezielte Karriereplanung für Frauen, zeitlich und organisatorisch flexible Wiedereinstiegsmodelle, Home-Office-Angebote und spezielle Seminarangebote für Frauen als (potenzielle) Führungskräfte.

Im Rahmen des Projektes „Zukunft Frau 2020“ hat sich die Oberbank auch um die Zertifizierung als familienfreundliches Unternehmen bemüht und nach Überprüfung durch einen zertifizierten Gutachter am 14.4.2011 per 5.6.2011 vom Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend das „Grundzertifikat audit berufundfamilie“ für drei Jahre ausgestellt bekommen. 2014 wurde dieses staatliche Gütezeichen nach einer externen Evaluierung durch die TÜV SÜD Landesgesellschaft Österreich GmbH auf weitere drei Jahre zuerkannt. Die weiteren Umsetzungsmaßnahmen werden nunmehr jährlich extern evaluiert.

Zum 31.12.2017 waren in der Oberbank (IFRS Konzern inkl. Leasing) 88 Frauen in Führungspositionen (bis inklusive Teamleiterebene) beschäftigt, was einem Anteil von 21,7% entspricht (2016: 85 Frauen / 21,4%).

AR-KapitalvertreterInnen:

Die Aufsichtspräsidentin und der Nominierungsausschuss der Oberbank sind bei der Besetzung auslaufender Mandate stets bemüht, auch qualifizierte Frauen für die Übernahme eines Aufsichtsratsmandates zu gewinnen.

Seit der ersten Festlegung einer Zielquote von 25% 2013, damals gab es eine Frau im Kreis der KapitalvertreterInnen, ist es gelungen, diese Zahl auf drei zu verdreifachen und überdies den Vorsitz in die Hände einer Frau zu legen.

Aufgrund der gesetzlichen Regelung eines Anteils von insgesamt mindestens 30% an weiblichen Aufsichtsratsmitgliedern ist es trotz Vereinbarung der Gesamtsichtweise inklusive der BelegschaftsvertreterInnen natürlich das Ziel, auch bei den KapitalvertreterInnen diese Quote auf Sicht nachhaltig zu erfüllen.

AR-BelegschaftsvertreterInnen:

Ab 2018 sind die vom Betriebsrat entsandten Aufsichtsratsmitglieder zu je 50% Frauen und Männer.

Compliance

Im Bereich der Wertpapier-Compliance wurde im Jahr 2017 ein neues automationsunterstütztes Compliance-System implementiert, welches insbesondere der Risikominimierung durch rasche und zielorientierte Aufdeckung von börserechtlichen Malversationen, insbesondere Marktmanipulationen oder Insidergeschäften, dient. Es bietet die Möglichkeit einer proaktiven Überwachung durch ad hoc und periodische Auswertungen und unterstützt bei der Vermeidung von Reputationsschäden und monetären Verlusten.

Einen weiteren Schwerpunkt der Compliance-Tätigkeit stellte die Überwachung und Begleitung der Umsetzung der gesetzlichen Anforderungen des MiFID II-Regimes dar, das mit Beginn des Jahres 2018 in Kraft tritt.

Auch 2017 wurde die Compliance-Überwachung entsprechend dem Standard Compliance Code der österreichischen Kreditwirtschaft, dem Wertpapieraufsichtsgesetz (WAG 2007) und den Bestimmungen der Emittenten-Compliance-Verordnung (ECV) ordnungsgemäß durchgeführt. Die tourlichen Überprüfungen von Finanztransaktionen wurden durch die Compliance-Stelle mit Hilfe automationsunterstützter Verfahren vorgenommen.

Entsprechende Berichte über die Compliance-Aktivitäten wurden der Geschäftsleitung übermittelt. Weiters erfolgten im Berichtszeitraum Schulungen, insbesondere für jene MitarbeiterInnen, die mit der Abwicklung von Wertpapiertransaktionen betraut sind.

Geldwäsche

Maßnahmen zur Verhinderung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung waren, wie bereits in der Vergangenheit, auch im Geschäftsjahr 2017 ein besonderes Anliegen der Oberbank.

Wesentliche Herausforderung war hierbei die Umsetzung der Rechtsvorschriften der 4. EU-Geldwäscherichtlinie 2015/849 sowie der innerstaatlichen Rechtsgrundlagen. Mit Einführung des Finanzmarkt-Geldwäschegesetzes (FM-GwG) wurden erstmals alle wesentlichen Vorschriften hinsichtlich der Prävention von Geldwäsche- und Terrorismusfinanzierung für Kredit- und Finanzinstitute in einem Gesetz zusammengefasst. Neu ist die Erweiterung des risikobasierten Ansatzes: konkrete Anwendungsfälle für das Bestehen von vereinfachten oder verstärkten Sorgfaltpflichten sind nur noch in Ausnahmefällen gesetzlich vorgegeben. Die Bewertung derartiger Risiken / Festlegung von Anwendungsfällen hat künftig auf Basis einer unternehmensinternen Risikoanalyse zu erfolgen. Konkrete Anwendungsfälle können durch die Finanzmarktaufsicht Österreich (FMA) zusätzlich im Verordnungsweg erlassen werden.

Durch das wirtschaftliche Eigentümer Registergesetz (WiEReG) wurde ein Register eingerichtet, in das die wirtschaftlichen EigentümerInnen von Gesellschaften, anderen juristischen Personen und Trusts eingetragen sind. Das Register wird bei der Bundesanstalt Statistik Austria geführt, zuständige Registerbehörde ist das Bundesministerium für Finanzen. Zur Einsicht in das Register ist folgender Personenkreis berechtigt: SteuerberaterInnen, WirtschaftsprüferInnen, RechtsanwältInnen, NotarInnen, BilanzbuchhalterInnen, BuchhalterInnen und PersonalverrechnerInnen im Hinblick auf die Feststellung, Überprüfung und Meldung der wirtschaftlichen EigentümerInnen ihrer MandantInnen sowie alle zur Geldwäsche- und Terrorismusprüfung Verpflichteten (z. B. Kreditinstitute) sowie alle Personen mit berechtigtem Interesse.

Die systemunterstützte Prüfung auffälliger AML-Transaktionen und potentieller Embargo-Treffer (Warengüter sowie Personenüberprüfung) sowie die Prüfung von Geschäftsbeziehungen mit politisch exponierten Personen wurden entsprechend den gesetzlichen Vorgaben erfüllt. Im Rahmen eines ständigen Verbesserungsprozesses wurden aus dem Kontakt mit Aufsichtsbehörden gewonnene Erkenntnisse nach gründlicher Analyse implementiert, um die angewendeten Prozesse und Verfahren stetig weiterzuentwickeln und zu verbessern.

Die MitarbeiterInnen wurden im Berichtszeitraum zu den Themen Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung geschult, sodass etwaige risikobehaftete Transaktionen bzw. Geschäftsfälle frühzeitig erkannt werden konnten. Bei Vorliegen von auffälligen Transaktionen wird im Bedarfsfall Kontakt mit der Geldwäschemeldestelle aufgenommen.

In regelmäßigen Berichten wurde die Geschäftsleitung über die Aktivitäten zur Verhinderung von Geldwäsche informiert.

Verpflichtende Geldwäsche- und Terrorismuspräventions-Schulung aller MitarbeiterInnen

Zu den Themen Compliance, Geldwäsche und Fraud erhalten alle MitarbeiterInnen der Oberbank jährlich eine umfangreiche E-Learning-Schulung. Zusätzlich fand / findet in den Geschäftsjahren 2017, 2018 und 2019 eine vor Ort Roadshow-Schulung für alle MitarbeiterInnen durch Compliance statt. Wesentlicher Inhalt sind die Sorgfaltspflichten aufgrund des FM-GwG und des WiEReG.

Aktien und Aktionärsstruktur

Der Erhalt der Unabhängigkeit der Oberbank hat oberste Priorität. Sie wird abgesichert durch eine hohe Ertragskraft, eine vernünftige Risikopolitik und AktionärInnen, die Interesse an der Unabhängigkeit der Oberbank haben.

Einzelnen AktionärInnen der Oberbank AG ist eine direkte oder indirekte Beherrschung im Alleingang nicht möglich. Zwischen der BKS, der BTV und der Wüstenrot Genossenschaft besteht eine Syndikatsvereinbarung, die die Sicherstellung der Eigenständigkeit der Oberbank zum Ziel hat. Weitere stabilisierende Elemente sind die Beteiligung der MitarbeiterInnen und von langjährigen Geschäftspartnern wie Wüstenrot oder Generali.

Wahlmöglichkeit für InvestorInnen: Stamm- und/oder Vorzugsaktie

Die AnlegerInnen können zwischen der Oberbank-Stammaktie und der Oberbank-Vorzugsaktie wählen. Die Vorzugsaktie verbrieft keine Stimmrechte, gewährt aber eine nachzuzahlende Mindestdividende von 6% vom anteiligen Grundkapital (9 Mio. Euro). Für beide Aktiengattungen wurde die Dividende zuletzt gleich hoch angesetzt. Aufgrund des Stimmrechtsverzichtes notiert die Vorzugsaktie im Vergleich zur Stammaktie jedoch mit einem Kursabschlag, wodurch sich eine höhere Dividendenrendite errechnet.

Oberbank-Aktien 2017 auf Allzeithoch

Die Aktien der Oberbank erreichten 2017 historische Höchststände. Die Stammaktie verzeichnete am 29.12. 2017 mit 81,95 Euro ein Allzeithoch, die Vorzugsaktie am gleichen Tag mit 71,40 Euro.

Die Jahresperformance (Kursentwicklung und Dividende) betrug 2017 bei den Stammaktien +37,1%, bei den Vorzugsaktien +37,3%. Die Börsenkapitalisierung der Oberbank AG belief sich Ende 2017 auf 2.861,8 Mio. Euro, gegenüber 2.105,6 Mio. Euro zum Vorjahresresultimo ein Zuwachs des Unternehmenswertes um 35,9%.

Kennzahlen der Oberbank-Aktien

	2017	2016	2015
Anzahl Stamm-Stückaktien	32.307.300	32.307.300	29.237.100
Anzahl Vorzugs-Stückaktien	3.000.000	3.000.000	3.000.000
Höchstkurs Stamm-/Vorzugsaktie in €	81,95 / 71,40	60,30 / 52,75	52,80 / 38,20
Tiefstkurs Stamm-/Vorzugsaktie in €	60,36 / 52,00	52,57 / 37,70	49,96 / 37,55
Schlusskurs Stamm-/Vorzugsaktie in €	81,95 / 71,40	60,30 / 52,50	52,80 / 37,70
Marktkapitalisierung in Mio. €	2.861,8	2.105,6	1.656,8
IFRS-Ergebnis je Aktie in €	5,68	5,59	5,47
Dividende je Aktie in €	0,90	0,65	0,55
Kurs-Gewinn-Verhältnis Stammaktie	14,4	10,8	9,7
Kurs-Gewinn-Verhältnis Vorzugsaktie	12,6	9,4	6,9

Die Oberbank-Stammaktie notiert seit 1.7.1986 an der Wiener Börse. Seither verläuft ihr Wertzuwachs überaus stetig: AktionärInnen, die 1986 die Oberbank-Aktie zeichneten und bei allen Kapitalerhöhungen mitzogen, erzielten unter Berücksichtigung der Dividendenzahlungen eine durchschnittliche Rendite von 8,63% pro Jahr (vor Abzug der Kapitalertragsteuer).

Attraktive Bewertung, konstante Dividende

Das Ergebnis je Aktie stieg 2017 von 5,59 auf 5,68 Euro deutlich an. Auf Basis der Schlusskurse errechnet sich für die Stammaktie ein Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV) von 14,4, für die Vorzugsaktie von 12,6.

Der 138. ordentlichen Hauptversammlung am 15.5.2018 wird die Ausschüttung einer im Vergleich zum Vorjahr um 0,25 Euro erhöhten Dividende von 0,90 Euro je bezugsberechtigter Aktie vorgeschlagen.

Aktionärsstruktur der Oberbank per 31.12. 2017

	Stammaktien	Gesamt
Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft, Innsbruck	16,98%	16,15%
BKS Bank AG, Klagenfurt	15,21%	14,21%
Wüstenrot Wohnungswirtschaft reg. Gen.m.b.H., Salzburg	4,90%	4,50%
Generali 3 Banken Holding AG, Wien	1,93%	1,76%
MitarbeiterInnen	3,76%	3,61%
CABO Beteiligungsgesellschaft m. b. H., Wien	25,97%	23,76%
Streubesitz	31,25%	36,01%

Aktionärsbeziehungen und Kommunikation

Die Oberbank informiert ausführlich im Rahmen der Quartals- und Jahresberichterstattung über ihre Finanz- und Ertragslage. Auch über die Website www.oberbank.at wird ein laufender Informationsfluss sichergestellt. Mit der Einladung zur jährlichen Hauptversammlung sind die AktionärInnen aufgerufen, direkt mit Vorstand und Aufsichtsrat in Kontakt zu treten.

Potenziell kursrelevante Ereignisse werden von der Oberbank über das euro-adhoc-System in der Rubrik „Insiderinformationen“ veröffentlicht. Im Geschäftsjahr 2017 erfolgten zwei solche Meldungen.

Investor Relations-Ansprechpartner

Mag. Frank Helmkamp
 Telefon: +43/(0)732/78 02 DW 37247
frank.helmkamp@oberbank.at
www.oberbank.at

Finanzkalender 2018

Veröffentlichung des Jahresabschlusses in der Wiener Zeitung	28.3.2018
Nachweisstichtag für Oberbank-Aktien	5.5.2018
Hauptversammlung	15.5.2018
Ex-Dividendentag	22.5.2018
Nachweisstichtag Dividende / record date	23.5.2018
Dividendenzahltag	24.5.2018
Veröffentlichung der Quartalsberichte	
1. Quartal	18.5.2018
1. Halbjahr	24.8.2018
1. – 3. Quartal	30.11.2018

Konzern-Gewinn- und Verlust-Rechnung in Tsd. €

in Tsd. €	2017	2016	Veränderung	
			in Tsd. €	in %
1. Zinsen und ähnliche Erträge	415.695	420.940	-5.245	-1,2
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-100.428	-112.619	12.191	-10,8
3. Erträge aus at Equity bewerteten Unternehmen	72.209	51.323	20.886	40,7
Zinsergebnis und Erträge aus at Equity bewerteten Unternehmen	387.476	359.644	27.832	7,7
4. Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-28.408	-25.026	-3.382	13,5
5. Provisionserträge	156.283	146.729	9.554	6,5
6. Provisionsaufwendungen	-15.655	-15.804	149	-0,9
Provisionsergebnis	140.628	130.925	9.703	7,4
7. Handelsergebnis	9.947	11.395	-1.448	-12,7
8. Verwaltungsaufwand	-266.245	-251.753	-14.492	5,8
9. Sonstiger betrieblicher Erfolg	-4.520	-6.082	1.562	-25,7
a) Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten FV/PL	2.429	10.851	-8.422	-77,6
b) Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten AfS	14.370	11.925	2.445	20,5
c) Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten HtM	0	0	0	-
d) Sonstiger betrieblicher Erfolg	-21.319	-28.858	7.539	-26,1
Jahresüberschuss vor Steuern	238.878	219.103	19.775	9,0
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-38.355	-37.825	-530	1,4
Jahresüberschuss nach Steuern	200.523	181.278	19.245	10,6
den Anteilseignern des Mutterunternehmens und den zusätzlichen Eigenkapitalbestandteilseignern zuzurechnen	200.055	181.064	18.991	10,5
den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	468	214	254	>100,0

Kennzahlen

	2017	2016
Cost-Income-Ratio (Kosten-Ertrag-Relation) in %	49,90	50,77
RoE (Eigenkapitalrendite) vor Steuern in %	10,06	10,76
RoE (Eigenkapitalrendite) nach Steuern in %	8,44	8,91
Risk-Earning-Ratio (Kreditrisiko / Zinsüberschuss) in %	7,33	6,96
Ergebnis pro Aktie in €	5,68	5,59

Konzernabschluss
Konzernbilanz / Aktiva

Bilanz zum 31.12.2017 / Aktiva

	31.12.2017	31.12.2016	± in Tsd. €	± in %
in Tsd. €				
1. Barreserve	845.105	657.558	187.547	28,5
2. Forderungen an Kreditinstitute	1.253.366	726.110	527.256	72,6
3. Forderungen an Kunden	14.760.335	13.777.893	982.442	7,1
4. Risikovorsorgen	-392.706	-452.515	59.809	-13,2
5. Handelsaktiva	37.570	62.729	-25.159	-40,1
6. Finanzanlagen	3.726.371	3.779.595	-53.224	-1,4
a) Finanzielle Vermögenswerte FV/PL	228.565	236.934	-8.369	-3,5
b) Finanzielle Vermögenswerte AFS	664.796	712.238	-47.442	-6,7
c) Finanzielle Vermögenswerte HtM	2.007.056	2.113.691	-106.635	-5,0
d) Anteile an at Equity-Unternehmen	825.954	716.732	109.222	15,2
7. Immaterielles Anlagevermögen	929	1.080	-151	-14,0
8. Sachanlagen	292.955	240.790	52.165	21,7
a) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	98.905	96.545	2.360	2,4
b) Sonstige Sachanlagen	194.050	144.245	49.805	34,5
9. Sonstige Aktiva	306.681	365.299	-58.618	-16,0
a) Latente Steueransprüche	48.947	37.850	11.097	29,3
b) Positive Marktwerte von geschlossenen Derivaten des Bankbuches	124.609	170.047	-45.438	-26,7
c) Sonstige	133.125	157.402	-24.277	-15,4
Summe Aktiva	20.830.606	19.158.539	1.672.067	8,7

Konzernabschluss
Konzernbilanz / Passiva

Bilanz zum 31.12.2017 / Passiva

	31.12.2017	31.12.2016	± in Tsd. €	± in %
in Tsd. €				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.155.297	3.158.643	996.654	31,6
a) Zweckgewidmete Refinanzierungen für Kundenkredite	1.793.162	1.425.438	367.724	25,8
b) Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.362.135	1.733.205	628.930	36,3
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	11.397.394	10.944.486	452.908	4,1
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	1.368.250	1.403.957	-35.707	-2,5
4. Rückstellungen	381.030	322.049	58.981	18,3
5. Sonstige Passiva	432.743	386.142	46.601	12,1
a) Handelspassiva	31.848	44.896	-13.048	-29,1
b) Steuerschulden	18.399	6.268	12.131	>100,0
ba) Laufende Steuerschulden	13.948	2.103	11.845	>100,0
bb) Latente Steuerschulden	4.451	4.165	286	6,9
c) Negative Marktwerte von geschlossenen Derivaten des Bankbuches	40.475	35.151	5.324	15,1
d) Sonstige	342.021	299.827	42.194	14,1
6. Nachrangkapital	629.103	660.499	-31.396	-4,8
7. Eigenkapital	2.466.789	2.282.763	184.026	8,1
a) Eigenanteil	2.410.541	2.227.772	182.769	8,2
c) Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	6.248	4.991	1.257	25,2
c) Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	50.000	50.000	0	-
Summe Passiva	20.830.606	19.158.539	1.672.067	8,7

Konzernabschluss

Konzerneigenmittel

Anrechenbare Eigenmittel gem. Teil 2 der VO (EU) Nr. 575/2013

in Tsd. €	2017	2016	Veränderung	
			absolut	in %
Gezeichnetes Kapital	101.422	102.322	-900	0,9
Kapitalrücklagen	505.523	505.523	-	-
Gewinnrücklagen ¹⁾	1.728.837	1.557.113	171.724	11,0
Anteile anderer Gesellschafter	0	0	-	-
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	38.961	35.670	3.291	9,2
Aufsichtliche Korrekturposten	-8.925	-39.124	30.199	-77,2
Abzüge von den Posten des harten Kernkapitals	-162.694	-152.121	-10.573	7,0
HARTES KERNKAPITAL	2.203.124	2.009.383	193.741	9,6
AT1-Kapitalinstrumente	50.000	50.000	-	-
AT1-Kapitalinstrumente gem. nationalen Umsetzungsmaßnahmen	29.500	35.400	-5.900	-16,7
Abzüge von Posten des AT1-Kapitals	-8.807	-8.827	20	-0,2
Zusätzliches Kernkapital	70.693	76.573	-5.880	-7,7
KERNKAPITAL	2.273.817	2.085.956	187.861	9,0
anrechenbare Ergänzungskapitalinstrumente	308.656	337.264	-28.608	-8,5
Nominalekapital Vorzugsaktien gem. ÜRL	4.500	3.600	900	25,0
AT1-Kapitalinstrumente gem. ÜRL	29.500	23.600	5.900	25,0
Ergänzungskapitalposten gem. nationalen Umsetzungsmaßnahmen	28.782	45.688	-16.906	-37,0
Allgemeine Kreditrisikoanpassungen	0	0	-	-
Abzüge von Posten des Ergänzungskapitals	-22.359	-13.892	-8.467	61,0
Ergänzungskapital	349.079	396.260	-47.181	-11,9
EIGENMITTEL	2.622.896	2.482.216	140.680	5,7
Gesamtrisikobetrag gem. Art. 92 CRR in T€				
Kreditrisiko	12.308.891	11.799.980	508.911	4,3
Marktrisiko, Abwicklungsrisiko und CVA-Risiko	37.497	50.558	-13.061	-25,8
Operationelles Risiko	1.009.236	970.730	38.506	4,0
Gesamtrisikobetrag	13.355.624	12.821.268	534.356	4,2
Eigenmittelquoten gem. Art. 92 CRR in %				
Harte Kernkapitalquote	16,50%	15,67%	0,83%-P.	
Kernkapitalquote	17,03%	16,27%	0,76%-P.	
Gesamtkapitalquote	19,64%	19,36%	0,28%-P.	
Gesetzliches Erfordernis Eigenmittelquoten gem. ÜRL in %				
Harte Kernkapital-Quote	6,577%	5,125%	1,45%-P.	
Kernkapital-Quote	8,343%	6,625%	1,72%-P.	
Gesamtkapital-Quote	10,693%	8,625%	2,07%-P.	
Gesetzliche Eigenmittelanforderungen gem. ÜRL in T€				
Hartes Kernkapital	878.426	657.090	221.336	33,7
Kernkapital	1.114.286	849.409	264.877	31,2
Gesamtkapital	1.428.144	1.105.834	322.310	29,2
Freie Kapitalbestandteile in T€				
Hartes Kernkapital	1.324.698	1.352.293	-27.595	-2,0
Kernkapital	1.159.531	1.236.547	-77.016	-6,2
Gesamtkapital	1.194.752	1.376.382	-181.630	-13,2

¹⁾ Inkl. Gewinnrücklagendotierung 2017, vorbehaltlich der Feststellung des Jahresabschlusses durch den Aufsichtsrat am 20. März 2018.

Segment Firmenkunden

	2017	2016	±in %
in Mio. €			
Zinsenüberschuss	237,6	225,2	5,5 %
Risikovorsorge Kredit	-20,7	-17,2	20,4 %
Provisionsüberschuss	75,0	71,2	5,3 %
Handelsergebnis	-0,3	0	
Verwaltungsaufwand	-133,2	-134,6	-1,0 %
Sonstiger betrieblicher Ertrag	-23,5	-6,5	> 100,0 %
Außerordentliches Ergebnis			
Jahresüberschuss vor Steuern	134,9	138,1	-2,3 %
Anteil am Jahresüberschuss vor Steuern	56,5 %	63,0 %	-6,5 %-P.
Ø Kredit- und Marktrisiköäquivalent (BWG)	8.974,1	8.570,6	4,7 %
Segmentvermögen	11.412,8	10.549,8	8,2 %
Segmentsschulden	7.966,0	7.564,0	5,3 %
Ø zugeordnetes Eigenkapital	1.324,5	1.126,4	17,6 %
Return on Equity vor Steuern (RoE)	10,2 %	12,3 %	-2,1 %-P.
Cost-Income-Ratio	46,1 %	46,4 %	-0,3 %-P.

Geschäftsverlauf 2017 im Überblick

- Der Jahresüberschuss im Segment Firmenkunden ging 2017 um 2,3 % auf 134,9 Mio. Euro zurück.
- Der Zinsenüberschuss verzeichnete einen Anstieg um 5,5 % auf 237,6 Mio. Euro, der Provisionsüberschuss stieg um 5,3 % auf 75,0 Mio. Euro.
- Die Risikovorsorgen stiegen um 20,4 % auf 20,7 Mio. Euro an.
- Die Verwaltungsaufwendungen verzeichneten einen Rückgang um 1,0 % auf 133,2 Mio. Euro, der sonstige betriebliche Ertrag wies einen negativen Saldo von 23,5 Mio. Euro auf.
- Der RoE ging im Segment Firmenkunden auf 10,2 % zurück, die Cost-Income-Ratio blieb mit 46,1 % nahezu unverändert.
- Ende 2017 wurden rund 50.000 Unternehmen betreut, 6.300 konnten neu gewonnen werden.

Segment Privatkunden

	2017	2016	±in %
in Mio. €			
Zinsenüberschuss	57,1	55,6	2,7%
Risikovorsorge Kredit	-8,0	0,2	>-100,0%
Provisionsüberschuss	65,7	59,7	10,1%
Handelsergebnis			
Verwaltungsaufwand	-86,2	-86,2	-
Sonstiger betrieblicher Ertrag	3,9	-3,1	>-100,0%
Außerordentliches Ergebnis			
Jahresüberschuss vor Steuern	32,4	26,3	23,2%
Anteil am Jahresüberschuss vor Steuern	13,6%	12,0%	1,6%-P.
Ø Kredit- und Marktrisikoäquivalent (BWG)	1.630,2	1.508,9	8,0%
Segmentvermögen	2.998,5	2.828,9	6,0%
Segmentschulden	5.471,9	5.305,2	3,1%
Ø zugeordnetes Eigenkapital	240,6	198,3	21,3%
Return on Equity vor Steuern (RoE)	13,5%	13,3%	0,2%-P.
Cost-Income-Ratio	68,1%	76,8%	-8,7%-P.

Geschäftsverlauf 2017 im Überblick

- Im Segment Privatkunden war das Ergebnis vor Steuern 2017 mit 32,4 Mio. Euro um 23,2% höher als im Vorjahr.
- Der Zinsenüberschuss stieg um 2,7% auf 57,1 Mio. Euro, der Provisionsüberschuss um 10,1% auf 65,7 Mio. Euro.
- Die Risikovorsorgen beliefen sich auf 8,0 Mio. Euro.
- Die Verwaltungsaufwendungen blieben mit 86,2 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahr unverändert.
- Der RoE stieg im Segment Privatkunden um 0,2%-Punkte auf 13,5%, die Cost-Income-Ratio verbesserte sich um 8,7%-Punkte auf 68,1%.
- Ende 2017 betreute die Oberbank rund 285.000 PrivatkundInnen, mehr als 15.000 PrivatkundInnen wurden 2017 neu gewonnen.

Segment Financial Markets

	2017	2016	±in %
in Mio. €			
operatives Zinsergebnis	20,5	27,6	-25,7%
at Equity	72,2	51,3	40,7%
Zinsenüberschuss	92,7	78,9	17,5%
Risikovorsorge Kredit	0,3	-8,0	>-100,0%
Provisionsüberschuss	0	0	
Handelsergebnis	10,3	11,4	-9,7%
Verwaltungsaufwand	-7,5	-7,7	-2,6%
Sonstiger betrieblicher Ertrag	21,6	16,6	30,1%
Außerordentliches Ergebnis			
Jahresüberschuss vor Steuern	117,4	91,2	28,7%
Anteil am Jahresüberschuss vor Steuern	49,2%	41,6%	7,6%-P.
Ø Kredit- und Marktrisikoäquivalent (BWG)	5.485,1	5.407,5	1,4%
Segmentvermögen	5.818,8	5.172,7	12,5%
Segmentschulden	6.610,8	5.626,0	17,5%
Ø zugeordnetes Eigenkapital	809,6	710,7	13,9%
Return on Equity vor Steuern (RoE)	14,5%	12,8%	1,7%-P.
Cost-Income-Ratio	6,0%	7,2%	-1,2%-P.

Geschäftsverlauf 2017 im Überblick

- Im Segment Financial Markets erhöhte sich der Zinsenüberschuss um 17,5% auf 92,7 Mio. Euro. Das operative Zinsergebnis lag mit 20,5 Mio. Euro deutlich unter dem Vorjahresergebnis, das Ergebnis aus den at Equity-Beteiligungen lag mit 72,2 Mio. Euro aber um 40,7% höher als im Vorjahr.
- Die Risikovorsorgen beliefen sich aufgrund der Auflösungen von Wertberichtigungen auf einen positiven Saldo von 0,3 Mio. Euro.
- Das Handelsergebnis ging um 9,7% auf 10,3 Mio. Euro zurück, der sonstige betriebliche Ertrag verbesserte sich um 30,1% auf 21,6 Mio. Euro.
- Der Überschuss im Segment Financial Markets stieg damit um 28,7% auf 117,4 Mio. Euro an.
- Der RoE stieg um 1,7%-Punkte auf 14,5%, die Cost-Income-Ratio sank um 1,2%-Punkte auf 6,0%.

Segment Sonstiges

- Im Segment Sonstiges sind jene Erträge und Aufwendungen – vor allem Gemeinkosten im Bereich Sach- und Personalaufwand sowie Abschreibungsaufwendungen – angeführt, deren Aufteilung bzw. Zuordnung auf andere Segmente nicht sinnvoll erscheint.
- Der Jahresfehlbetrag vor Steuern belief sich 2017 im Segment Sonstiges auf -45,9 Mio. Euro, nach -36,5 Mio. Euro im Vorjahr.

Aufsichtsrat

Ehrenpräsident

Dkfm. Dr. Hermann Bell

Vorsitzende

Mag. Dr. Herta Stockbauer

Stellvertreter der Vorsitzenden

Dr. Ludwig Andorfer

Gerhard Burtscher

Mitglieder

Dr. Wolfgang Eder

Mag. Gregor Hofstätter-Pobst (ab 16.5. 2017)

MMag. Dr. Barbara Leitl-Staudinger

Alfred Leu

DI DDr. h.c. Peter Mitterbauer

Karl Samstag

MMag. Dr. Barbara Steger

Dr. Herbert Walterskirchen

Dr. Martin Zahlbruckner

ArbeitnehmervertreterInnen

Wolfgang Pischinger, Vorsitzender des Zentralbetriebsrates der Oberbank AG

Alexandra Grabner

Elfriede Höchtel

Stefan Prohaska

Markus Rohrbacher

Herbert Skoff

Staatskommissär

Oberrätin Mag. Angelika Schlögel, MBA, Staatskommissärin,
bestellt mit Wirkung ab 1.8. 2017

MR Mag. Jutta Raunig, Staatskommissär-Stellvertreterin,
bestellt mit Wirkung ab 1.7. 2017

Vorstand

Dr. Franz Gasselsberger, MBA, Vorsitzender des Vorstandes

Mag. Dr. Josef Weißl, MBA

Mag. Florian Hagenauer, MBA

Aufbauorganisation

Vorstandsmitglieder

Vorsitzender des Vorstandes Generaldirektor

Dr. Franz Gasselsberger, MBA
Tel. +43/(0)732/7802 DW 37204
franz.gasselsberger@oberbank.at

Vorstandsdirektor

Mag. Dr. Josef Weißl, MBA
Tel. +43/(0)732/7802 DW 37220
josef.weissl@oberbank.at

Vorstandsdirektor

Mag. Florian Hagenauer, MBA
Tel. +43/(0)732/78 02 DW 37206
florian.hagenauer@oberbank.at

Geschäftsabteilungen

Corporate & International Finance

Mag. Peter Kottbauer
Tel. +43/(0)732/7802 DW 37301
peter.kottbauer@oberbank.at

Global Financial Markets

Helmut Edlbauer, MBA
Tel. +43/(0)732/7802 DW 32630
helmut.edlbauer@oberbank.at

Kredit-Management

Mag. Dr. Volkmar Riegler, MBA
Tel. +43/(0)732/7802 DW 37340
volkmar.riegler@oberbank.at

Private Banking & Asset Management

Erich Stadlberger, MBA
Tel. +43/(0)732/7802 DW 37550,
erich.stadlberger@oberbank.at

Privatkunden

Mag. Brigitte Haider, MBA
Tel. +43/(0)732/7802 DW 37271
brigitte.haider@oberbank.at

Compliance-Officer, Geldwäschebeauftragter

Mag. Peter Richtsfeld
Tel. +43/(0)732/7802 DW 37427
peter.richtsfeld@oberbank.at

Serviceabteilungen

Human Resources

Mag. Bernhard Wolfschütz, MBA
Tel. +43/(0)732/7802 DW 37231
bernhard.wolfschuetz@oberbank.at

Rechnungswesen und Controlling

Harald Hummer
Tel. +43/(0)732/7802 DW 32401
harald.hummer@oberbank.at

Interne Revision

Drs. Cornelis Gerardts
Tel. +43/(0)732/7802 DW 32169
cornelis.gerardts@oberbank.at

Organisationsentwicklung, Strategie- und Prozessmanagement

MMag. Wolfgang Kern
Tel. +43/(0)732/7802 DW 37648
wolfgang.kern@oberbank.at

Strategisches Risikomanagement

Mag. Andreas Lechner
Tel. +43/(0)732/7802 DW 32420
andreas.lechner@oberbank.at

Sekretariat & Kommunikation

Mag. Andreas Pachinger
Tel. +43/(0)732/7802 DW 37460
andreas.pachinger@oberbank.at

Zentrales Service und Produktion

Konrad Rinnerberger, MBA
Tel. +43/(0)732/7802 DW 32307
konrad.rinnerberger@oberbank.at

Struktur

Oberbank Leasing Gruppe

Österreich

Dr. Hans Fein
Tel. +43/(0)732/7802 DW 37138
hans.fein@oberbank.at

Deutschland

Mag. Michael Gerner
Tel. +49/(0)8671/9986 DW 11
michael.gerner@oberbank.de

Tschechien

Ing. Luděk Knypl
Tel. +420/2/241901 DW 62
ludek.knypl@oberbankleasing.cz

Ing. Robert Černický
Tel. +420/387/7171 DW 68
robert.cernicky@oberbank.at

Slowakei

Friedrich Rehrl (in Pension per 1.1. 2018)
Tel. +421/(0)2/581068 DW 87
friedrich.rehrl@oberbank.at

Ungarn

Mihály Nadas
Tel. +36/(0)1/29828 DW 51
mihaly.nadas@oberlizing.hu

Oberbank Vertriebsservice GmbH, Linz

Mag. Brigitte Haider, MBA
Tel. +43/(0)732/7802 DW 37271
brigitte.haider@oberbank.at

Immobilien-Service

Oberbank Immobilien-Service Gesellschaft m.b.H., Linz

Mag. Matthias-Munir Midani
Tel. +43/(0)732/7802 DW 32261
matthias.midani@oberbank.at

Private Equity- und Mezzanin- Finanzierungen

Oberbank Opportunity Invest Management Gesellschaft m.b.H., Linz

MMag. Dr. Roland Leitinger, MIM
Tel. +43/(0)732/7802 DW 37564
roland.leitinger@oberbank.at

Banken DL Servicegesellschaft m.b.H.

Konrad Rinnerberger, MBA
Tel. +43/(0)732/7802 DW 32307
konrad.rinnerberger@bdsg.at

3 Banken Kooperationen

Drei Banken

Versicherungs-Agentur GmbH, Linz

Mag. Dr. Alexander Rammerstorfer
Tel. +43/(0)732/7802 DW 37171
alexander.rammerstorfer@dbvag.at

Drei Banken

Versicherungsmakler GmbH, Niederlassung Linz

Walter Schwinghammer
Tel. +43/(0)5 05 333 DW 82000
walter.schwinghammer@3bvm.at

DREI-BANKEN-EDV

Gesellschaft m.b.H., Linz

Karl Stöbich, MBA
Tel. +43/(0)732/7802 DW 32609
karl.stoebich@3beg.at

3 Banken-Generali

Investment-Gesellschaft m.b.H., Linz

Alois Wögerbauer, CIIA
Tel. +43/(0)732/7802 DW 37424
alois.woegerbauer@3bg.at

3-Banken Wohnbaubank AG, Linz

Siegfried Kahr
Tel. +43/(0)732/7802 DW 37270
siegfried.kahr@3banken-wohnbaubank.at

Erich Stadlberger, MBA
Tel. +43/(0)732/7802 DW 37550
erich.stadlberger@3banken-wohnbaubank.at

Zweigniederlassungen und Geschäftsbereiche

ZENTRALE

A-4020 Linz, Untere Donaulände 28
Tel. +43/(0)732/78 02 DW 0
Telefax: +43/(0)732/78 02 DW 32140
www.oberbank.at

ÖSTERREICH

Zweigniederlassung Linz-Donaulände, GB Linz Nord

A-4020 Linz, Untere Donaulände 36
Günther Ott
Tel. +43/(0)732/78 02 DW 37366
guenther.ott@oberbank.at

Zweigniederlassung Landstraße, GB Linz Süd

A-4020 Linz, Landstraße 37
Mag. Klaus Hofbauer, MBA
Tel. +43/(0)732/774211 DW 31322
klaus.hofbauer@oberbank.at

Zweigniederlassung Salzburg

A-5020 Salzburg, Alpenstraße 98
Petra Fuchs, MBA
Tel. +43/(0)662/6384 DW 201
petra.fuchs@oberbank.at

Zweigniederlassung Innviertel

A-4910 Ried im Innkreis
Friedrich-Thurner-Straße 9
Erich Brandstätter
Tel. +43/(0)7752/680 DW 52214
erich.brandstaetter@oberbank.at

Zweigniederlassung Wels

A-4600 Wels, Ringstraße 37
Wolfgang Pillichshammer
Tel. +43/(0)7242/481 DW 200
wolfgang.pillichshammer@oberbank.at

Zweigniederlassung Salzkammergut, Gmunden

A-4810 Gmunden, Esplanade 24
Dkfm. Thomas Harrer
Tel. +43/(0)7612/62871 DW 12
thomas.harrer@oberbank.at

Zweigniederlassung Niederösterreich, St. Pölten

A-3100 St. Pölten, Domplatz 2
Franz Frosch
Tel. +43/(0)2742/385 DW 44
franz.frosch@oberbank.at

Zweigniederlassung Wien

A-1030 Wien, Schwarzenbergplatz 5
Andreas Klingan, MBA
Tel. +43/(0)1/53421 DW 55010
andreas.klingan@oberbank.at

NIEDERLASSUNG DEUTSCHLAND

Geschäftsbereich Südbayern

D-80333 München
Oskar-von-Miller-Ring 38
Robert Dempf
Tel. +49/(0)89/55989 DW 201
robert.dempf@oberbank.de

Geschäftsbereich

Nordbayern-Hessen-Thüringen

D-90443 Nürnberg, Zeltnerstraße 1
Thomas Decker
Tel. +49/(0)911/72367 DW 11
thomas.decker@oberbank.de

ZWEIGNIEDERLASSUNG TSCHECHIEN

CZ-12000 Praha 2, nám. I.P.Pavlova 5
Dipl. Ing. Robert Pokorný, MBA, LL.M.
Tel. +420/224/1901 DW 12
robert.pokorny@oberbank.cz

ZWEIGNIEDERLASSUNG UNGARN

H-1062 Budapest, Váci út 1–3
Mag. Peter Szenkurök
Tel. +36/(06)1/29829 DW 37
peter.szenkuroek@oberbank.hu

ZWEIGNIEDERLASSUNG SLOWAKEI

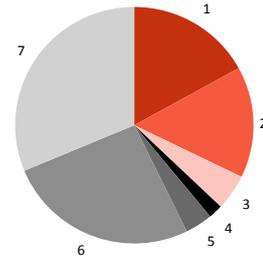
SK-821 09 Bratislava, Prievozska 4/A
Mag. Yvonne Janko
Tel. +421/(02)/581068 DW 10
yvonne.janko@oberbank.sk

Aktionärsstruktur

Oberbank AG, BKS Bank AG und Bank für Tirol und Vorarlberg AG per 31.12.2017 nach Stimmrechten

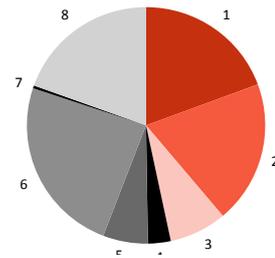
Oberbank

1	Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft, Innsbruck	16,98 %
2	BKS Bank AG, Klagenfurt	15,21 %
3	Wüstenrot Wohnungswirtschaft reg. Gen.m.b.H., Salzburg	4,90 %
4	Generali 3 Banken Holding AG, Wien	1,93 %
5	MitarbeiterInnen	3,76 %
6	CABO Beteiligungsgesellschaft m. b. H., Wien	25,97 %
7	Streubesitz	31,25 %



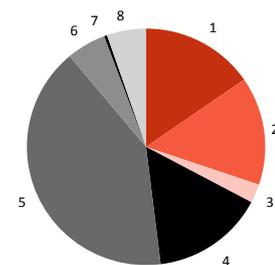
BKS

1	Oberbank AG, Linz	19,36 %
2	Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft, Innsbruck	19,50 %
3	Generali 3 Banken Holding AG, Wien	7,80 %
4	Wüstenrot Wohnungswirtschaft reg. Gen.m.b.H., Salzburg	3,09 %
5	UniCredit Bank Austria AG, Wien	6,10 %
6	CABO Beteiligungsgesellschaft m. b. H., Wien	24,25 %
7	BKS – Belegschaftsbeteiligungsprivatstiftung, Klagenfurt	0,45 %
8	Streubesitz	19,45 %



BTV

1	Oberbank AG, Linz	14,38 %
2	BKS Bank AG, Klagenfurt	14,78 %
3	Wüstenrot Wohnungswirtschaft reg. Gen.m.b.H., Salzburg	2,66 %
4	Generali 3 Banken Holding AG, Wien	15,77 %
5	CABO Beteiligungsgesellschaft m. b. H., Wien	40,83 %
6	UniCredit Bank Austria AG, Wien	5,96 %
7	BTV Privatstiftung, Innsbruck	0,40 %
8	Streubesitz	5,22 %



Impressum

Oberbank AG
Untere Donaulände 28, 4020 Linz
Telefon: +43/(0)732/78 02
Telefax: +43/(0)732/78 58 10
BIC: OBKLAT2L
Bankleitzahl: 15000
OeNB-Identnummer: 54801
DVR: 0019020
FN: 79063w, Landesgericht Linz
UID: ATU22852606
ISIN Oberbank-Stammaktie: AT0000625108; ISIN Oberbank-Vorzugsaktie: AT0000625132

Internet: www.oberbank.at; E-Mail: sek@oberbank.at

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und bei der Errechnung der Veränderungsraten können geringfügige Differenzen im Vergleich zur Ermittlung aus den nicht gerundeten Beträgen auftreten.

Druck: Estermann-Druck, 4971 Auroldmünster
Gestaltung: yesyes.grafikdesign, Linz
Produktion: Christoph Oman, Oberbank

Disclaimer

Dieser Bericht enthält Angaben und Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der Oberbank beziehen. Diese Aussagen werden mit Begriffen wie „schätzen“, „erwarten“, „planen“, „rechnen“, „zielen“ etc. umschrieben. Die Prognosen stellen Einschätzungen dar, die auf Basis der zum 31. Dezember 2017 zur Verfügung stehenden Informationen getroffen wurden. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder Risiken – wie die im Risikobericht angesprochenen – eintreten, können die tatsächlichen Ergebnisse von den erwarteten Ergebnissen abweichen.

Mit diesem Bericht ist keine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf von Aktien der Oberbank AG verbunden.

Auf ein eigenes Glossar im vorliegenden Bericht wurde verzichtet, da entweder bekannte Begriffe verwendet wurden oder spezielle Termini direkt im Text erklärt werden.

www.oberbank.at

Oberbank. Nicht wie jede Bank.

